Nro. 40.

Mit k. k. allergnädigster Freiheit

Krakauer Zeitung.

Dienstag den 19. Mai 1801.

Wien.

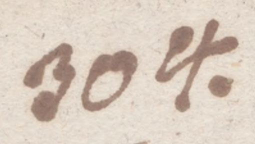
Se. k. k. Majestät haben aus höchsteigener Bewegung den Hofrath und Stadthauptmann zu Prag, Joseph Grafen Wratislaw, welcher bereits seit mehr als drei Jahren auf höchsten Befehl das Vicepräsidium des königl. böhmischen Guberniums führet, zum wirklichen Vicepräsidenten dieser Landesstelle zu ernennen, und ihm zugleich die Würde eines k. k. wirklichen geheimen Rathes in Gnaden zu verleihen geruhet.

Se. königl. Hoheit der Erzherzog Karl wurden zu Anfang d. M. mit einer schweren Krankheit befallen; doch seit den 9ten haben sich die Gesundheitsumstände zum allgemeinen Vergnügen so gebessert, daß Höchstdieselben bereits vorgestern und gestern wieder ausgefahren sind.

Prag vom 8 Mai.

Auch die Judenschaft dieser Hauptstadt hat nicht wenig Antheil an der so traurigen Nachricht von der plötzlichen und gefahrvollen Krankheit Sr. königl. Hoheit des Erzherzogs Karl genommen. Gleich nach erhaltener Nachricht, wurden alle 9 Synagogen eröffnet, und jedermann wurde mittelst Aufruf durch alle Strassen der Judenstadt eingeladen, sich dahin zu begeben, um mit für die baldige Genesung dieses für das Vaterland und besonders dieses Königreichs so unendlich

theu=



theuern hohen Kranken zu beten. Zugleich wurde von Seiten der hierortigen Judengemeindvorsteher den 7ten d. Vormittags von 9 bis 10 Uhr in dem Vorhof des jüdischen Normalschulgebäudes ein allgemeines Allmosen vertheilt, an welchen Arme aller Religionen gleichen Antheil nahmen, und wovon der mindeste nicht weniger als 3 kr. pr. Kopf erhalten hat; die dabei anwesende Vorsteher unterliessen nicht die Theilnehmer mehrmalen zu ermahnen, für das Wohl und baldige Genesung Sr. königl. Hoheit zu dem Urheber und Erhalter aller Wesen alles Ernstes zu beten.

Mit einstimmigen Nachrichten, die über die Krankheitsumstände unsers allgeliebten Erzherzogs Karl von Wien eingeloffen sind, erhalten wir die frohe und sehnlichst gehofte Zusicherung, daß sich der hohe Kranke sichtbar auf dem Weg der Besserung befinde, die Heftigkeit der Krankheit merklich nachgelassen, und die Gefahr, welche uns den unersetzlichen Verlust drohete, sich vermindert habe. Wir hoffen zuversichtlich daß die Millionen Stimmen, die um die Erhaltung desjenigen flehen, dem sie ihre Erhaltung, ihre Rettung zu danken haben, werden erhört, und der unschätzbare Prinz der Welt wieder geschenkt werden.

Deutschland.

Für und gegen die Kuhpockeneinimpfung erscheinen seit einiger Zeit Aufsätze, die im Grund aber gegen diese der Menschheit so höchst wichtige Unternehmung nichts beweisen. Mehrere öffentliche Blätter enthalten folgendes Schreiben aus Altona, vom 14ten März: „In voriger Woche starb in dem benachbarten Elbdorfe Neumüchten die 8jährige Tochter des dortigen Einwohners und Schaluppenbauers Stoof an den bösartigsten natürlichen Blattern, nachdem sie im November des v. J. mit ächter Kuhpockenmaterie und dem unzweifelhaftesten Erfolg geimpft worden war, auch im folgenden Dezember eine Art falscher Blattern überstanden hatte. So einzeln auch dieser Fall gegen die mehr als 50000 glückliche Versuche der englisch-deutsch- und französischen Aerzte dastehen mag, so dürfte er doch zur Vollständigkeit der Erfahrungen über diesen erheblichen Gegenstand nicht unterdrückt werden, indem die Kuhpockeninokulazion bei diesem Kinde weder im Stande war, die Anlage zu den natürlichen wahren oder falschen Blattern zu tilgen, noch auch nur die Bösartigkeit der Krankheit zu verhindern, folglich alle ihre Zwecke verfehlte.

Regensburg vom 1. Mai.

Da die Erfahrung gelehrt hat, daß während des verflossenen Kriegs durch die geheimen Verbrüderungen sowohl im In- als Auslande die größten Uibel entstanden sind, so soll zur Aufrechthaltung der Ordnung und zum Besten des Staats in einer großen Monarchie beschlossen worden seyn, daß alle Hof- und Staatsbeamte sogleich, und sodann jährlich eidliche Reverse auszustellen haben, nach welchen ein jeder, der in solchen geheimen

Verbindungen steht, derselben feierlich zu entsagen, und selbigen sich nie zu widmen, feierlich zu versprechen hat; so wie diejenigen, die sich nicht in solchen befinden, auf immer darauf Verzicht thun müssen. Jene hingegen, welche sich dieser höchsten Verfügung nicht unterziehen können, sollen ihre desfallsigen Beweggründe durch ihre Behörden angeben, dabei auch nach Befinden ihre Dienstentlassung zu gewarten haben. Von dieser höchsten Entschliessung soll der geringste Beamte so wenig, als der Chef, ausgenommen seyn.

Niederelbe vom 8. Mai.

Gestern ist in einer im dänischen Hauptquartier vor Hamburg zwischen Sr. Hochfürstl. Durchlaucht, dem königl. dänischen Feldmarschall, Prinzen Karl von Hessen, Sr. Exzellenz, dem königl. preußischen Gesandten, Herrn von Schultz, und Sr. Exzellenz dem königl. Großbrittanischen Gesandten, Sir James Craufurd, gehaltenen Konferenz, eine Uibereinkunft zu Stande gebracht worden, vermöge welcher der Elbstrom wieder für alle Flaggen ohne Ausnahme frei ist, dagegen die Grönlandsfahrer von Glückstadt und Altona, imgleichen die aus den dänischen Häfen an der Elbe mit Getraide und Provisionen nach Norwegen bestimmten Schiffe mit englischen Pässen zu ihrer ungehinderten Hin- und Herreise versehen werden.

Frankreich.

Ein seltenes Beispiel einer fruchtbaren Ehe ist Folgendes: Ein Krämer zu Milhaud, im Tarnedepartement, Namens Galier, 48 Jahre alt, hat mit seiner Frau 28 Kinder, worunter 14 Knaben und 14 Mädchen erzeugt. Seine Frau ist in ihrem 47ten Jahre wirklich mit dem 29ten Kinde schwanger. In einem und demselben Monate ist die Mutter und 4 ihrer verheuratheten Töchter, jede mit einem Knaben, niedergekommen.

Das Palais des Tribunats ist jetzt gesperrt, um während der zweimonatlichen Ferien einen neuen Saal für die Sitzungen einzurichten.

Um dem Carousselplatz eine regelmässigere Gestalt und dem Palais der Konsuln eine freiere Fronte zu geben, sollen 3 grosse Häuser niedergerissen werden.

Seit der Revoluzion ist die Spazierfahrt nach Longchamp, dem Kalvarienberg von Paris, noch nie so brillant gewesen, als am Charfreitage. Man sah 6 Reihen Wägen, und es war über 8 Uhr, ehe die letzten die Barriere passirten.

Unsere jungen Herren tragen jetzt Beinkleider, die bis unter die Arme gehen; sie sind also vom Ohnehosen auf das Ultrahosensistem übergegangen, und das Herz ist ihnen, wie ein Spötter bemerkt, im buchstäblichen Sinne, in die Hosen gefallen.

Die Engländer haben am 26ten April wieder einen neuen Beweis ihrer Kühnheit gegeben. Ein Korsar auf der äussern Ostenderrhede hatte mehrere öffentliche Beamte und andere Personen aus Ostende auf sein Schiff

ein-

eingeladen, um mit einem kleinen patriotischen Feste den Friedensschluß auf dem festen Lande zu feiern. Im Augenblicke, wo man sich der Freude überließ, näherten sich mehrere englische leichte Fahrzeuge, umgaben den Korsar und nahmen ihn weg, ungeachtet des ausserordentlich lebhaften Feuers, welches die Küstenbatterien machten. Man hofft aber, daß der Feind artig genug seyn werde, um die Personen nach Hause zu schicken, welche nur da waren, um mit der Bouteille zu fechten.

Paris vom 1. Mai.

Piemont ist nun zufolge eines Beschlusses der Konsuls in 6 Präfekturen eingetheilt. General Jourdan steht an der Spitze der neuen Administrazion von 6 Mitgliedern, und Piemont wird, wie man versichert, in kurzem mit Frankreich vereinigt werden. General Jourdan hat dem zufolge am 9. April eine Proklamazion an die Piemonteser erlassen, worin er ihnen anzeigt, daß Piemont nun durch französische Gesetze beherrscht werden solle, und daß es eine Militärdivision ausmachen werde, deren Hauptquartier zu Turin ist. „Piemonteser, sagt Jourdan, ihr habt es verdient, an dem Schicksale der Republik Theil zu nehmen; die piemontesische Regierung hört nun auf, und es sind andere Personen an ihre Stelle ernannt.

Piemont wird nun, wie es heißt, unter dem Namen von Subalpinien ein Departement der Republik ausmachen.

Hier werden jetzt besondere sogenannte Vaccinazionshäuser errichtet, worin den Kindern von 5 bis 12 Jahren die Kuhpocken inokulirt werden.

Straßburg vom 1 Mai.

Alle Offiziers der bei der Rheinarmee gestandenen pohlnischen Legion nebst deren Anführer, dem General Kniesewitz, haben ihre Entlassung gegeben, indem sie nicht in parmesanische oder toskanische Dienste treten wollen.

Rußland.

Die russische Flotte war gemäß aller zusammentreffenden schwedisch = und dänischen Nachrichten schon ausgelaufen; nach dem Ableben des Kaisers Paul haben sich aber die Gesinnungen gegen England so plötzlich geändert, daß zu gleicher Zeit, als der neue Kaiser seine Ordre dem russischen Gesandten zu Koppenhagen Herrn von Lisakowitsch zuschickte, um den Admiral Parker von weitern Feindseligkeiten abzuhalten, auch die Revaler Flotte neue Verhaltungsbefehle erhielt, wie sie sich, wenn sie den Engländern begegnen sollte, zu benehmen habe.

Konstantinopel vom 10. April.

Zufolge der Nachrichten, welche Lord Elgin aus Aegypten erhalten hat, bestand die französische Besatzung in dem Fort von Abukir, welche sich am 18. März zu Kriegsgefangenen ergeben hat, aus 600 Mann. Am 20. ist zu Abukir die türkische Flagge aufgesteckt worden. Bei den bisherigen Gefechten

hat

hatten die Franzosen jeden Schritt Landes den Engländern streitig gemacht.

Sobald Menou von der Ankunft der Engländer benachrichtigt worden war, eilte er von Cairo ihnen entgegen, vornämlich mit einem Korps von 2500 Mann Kavallerie, und griff sie, da sie auf dem Marsche waren, mit grosser Heftigkeit an. Ein grosser Theil der Kavallerie blieb. 500 Franzosen wurden von den Engländern zu Gefangenen gemacht. Englischer Seits wurden ausser dem General Abercrombie auch sein Sohn, dem ein Bein abgeschossen ward, ferner der General Moore, nebst vielen Offiziers verwundet. Dem Commodore Sir Sidney Smith gieng eine Kugel durch die Schulter. Den Verlust der Franzosen rechnet man gegen 3000, und den der Engländer auf 1500 Mann. Am 19. März war ein Theil der türkischen Flotte mit vielen Kanonierschaluppen an den ägyptischen Küsten angekommen. Zu Lord Keith waren noch 3 englische Kriegsschiffe gestossen. Der Kapitän Pascha wird noch erwartet.

Die Pariser Nachrichten sagen, daß ein am 25. März von Alexandrien abgegangenes Schiff zu Mahon eine völlige Niederlage des Generals Abercrombie angekündigt habe. Dies ist sicher falsch, da man schon bis zum 25. offizielle englische Berichte aus Aegypten hat, die nichts davon wissen.

London vom 1. Mai.

Gestern Abend spät am 30. April traf auch hier die wichtige Nachricht von dem Siege ein, den General Abercrombie über den General Menou in Aegypten erfochten hat. Aus dem ostindischen Hause ist heute Nachmittag um 3 Uhr folgendes Bülletin nach Lloyds Kaffeehause gesandt worden, welches der wesentliche Inhalt der Depesche ist, die die ostindische Kompagnie von ihrem Agenten zu Konstantinopel erhalten hat:

Konstantinopel den 4. April.

„Am 21ten März, ward General Menou, dessen Korps aus 8000 Mann Infanterie und 3000 Mann Kavallerie bestand, auf seinem Marsch von Rhamanie vom General Abercrombie angegriffen, und verlohr 2000 Mann an Getödteten und 500 an Gefangenen. Unser Verlust beträgt 300 Mann an Getödteten und 1200 an Verwundeten. Unter letztern befinden sich die Generals Abercrombie, Moore, Parker und Sir Sidney Smith. Der Feind ward auf allen Seiten verfolgt. Abukir hat sich ergeben, und man glaubte, daß, wenn Alexandrien von Lord Keith noch nicht genommen wäre, die Uibergabe dieser Stadt sehr nahe sey. Die französische Kavallerie hatte in der obengedachten Schlacht die englische Infanterie ganz nach Art der Mammelucken mit all dem Ungestüm angegriffen, welcher der arabischen Reuterei eigen ist; allein alle ihre Angriffe wurden zurückgeschlagen.“

Die erste offizielle Nachricht von der Landung Abercrombie's in Aegypten erhielt unsere Regierung in einer Depesche von Lord Elgin aus Konstantinopel, vom 31ten März, am 28ten April.

April. Admiral Keith hatte diese Nachricht an Lord Elgin unterm 14ten März gesandt und sie ward in der Hofzeitung am 28ten April bekannt gemacht. Sie enthält indeß wenige Details. Nachdem die Landung am 8ten März unter einem heftigen Feuer des Feindes aus Kanonen, Mörsern ꝛc., auf der Halbinsel von Abukir bewerkstelligt war, hatte die englische Armee am 12ten eine Stellung, 5 Stunden von Alexandrien genommen, Der rechte Flügel dehnte sich an die See. Sir Sidney Smith hatte mit seinen Böten seine Posizion am See Maadie, unterhielt die Kommunikazion mit den Eingebornen und versah die Armee mit frischem Proviant und Wasser. Bei dem Angriff, welchen der Feind machte, ward er zurückgetrieben und verlohr 11 Gefangene. Abukir, gegen welches man die Seesoldaten beordert hatte, war schon seit dem 14ten bombardirt worden; auch hatte, wie man versicherte, der Foudrayant das Feuer von der Seeseite gegen Alexandrien angefangen. Der Großvizier war am 25ten Februar von Jaffa aufgebrochen und hatte eine beträchtliche Verstärkung erhalten. Dieß ist der Inhalt des frühern Offizialberichts.

Seit dem August des v. J. hat die Flotte des Lord Keith zusammen 113 Schiffe genommen, worunter 19 Spanische, 47 Französische, 3 Dänische, 3 Schwedische ꝛc.

In der Hofzeitung ist nun auch der Bericht über die Wegnahme der französischen von Rochefort ausgesegelten und nach Aegypten bestimmt gewesenen Fregatte Africaine von 44 Kanonen enthalten. Sie ward am 19. Februar unweit Gibraltar von unserer Fregatte Phöbe von 36 Kanonen genommen. Das Gefecht war entsetzlich. Die Franzosen ergaben sich nicht eher, als bis ihre Fregatte ein Wrack, mit Todten bedeckt und der größte Theil der Kanonen demontirt war. Die Anzahl der Todten auf der französischen Fregatte belief sich auf 200, worunter Commodore Saunier, und die der Verwundeten auf 143, worunter der Divisionsgeneral Desfourneaux. Beim Anfange der Akzion waren 715 Leute auf dem Schiff, nämlich 400 Mann Landtruppen und Artilleristen unter dem Befehl des Generals Desfourneaux, und 315 Offiziers und Seeleute an Schiffsmannschaft. Sechs messingene Feldstücke, mehrere tausend nach Aegypten bestimmte Gewehre, Munizion und Ackergeräthe sind auf der Fregatte gefunden. Auf der Phöbe belief sich die Anzahl der Verwundeten auf 2 Offiziers und 10 Matrosen; getödtet war nur 1 Mann.

Die Anzahl der Truppen, womit General Abercrombie die Landung in Aegypten unternommen hat, betrug 17570 Mann.

Ein Lissabon- und Oporto-Flotte, 150 Segel stark, liegt vor Falmouth, um mit dem ersten günstigen Winde abzusegeln.

Intelligenzblatt zu Nro 40.

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die zur Konkursmasse des verstorbenen Peter Ozarowski gehörigen, im kielzer Kreise gelegenen Güter Jurkow und Strzalkow mittelst öffentlicher Versteigerung auf ein Jahr in Pacht werden gegeben werden, und daß der Pachtschilling der Güter Jurkow auf 20000 fl. pol., der Güter Strzalkow aber auf 9000 fl. pol. festgesetzt sey.

Die Pachtlustigen haben demnach am 27. Juni um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten sich einzufinden, wo es Jedermann frei stehet die Pachtbedingungen und die Güterinventarien auf 3 Tage vorm Lizitazionstermin in der Landrechtsregistratur einzusehen.

Krakau den 9ten Mai 1801.

Joseph von Nikorowicz.
Johann Morak.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß die zur Wilhelm Jakobsonischen Konkursmasse gehörigen Güter Jedlinsko in 3 Theile getheilt, als:

a) die Stadt Jedlinsko sammt dem Vorwerke des Landguts Jedlonka und den Zubehören, nämlich Aeckern und der Mühle Sisuwek, den Dörfern Nowa Wola und Wola Gutowska.

b) das Vorwerk Gutow mit dem anliegenden Dorfe Grot und der daselbst befindlichen Mühle.

c) das Landgut Zawady — zum Besten der Gläubiger dieser Konkursmasse, dem Meistbietenden mittelst Kontrakts in einem 3jährigen vom 1. Juli l. J. anzufangenden Pachtbesitz werden gegeben werden, jedoch mit der Bedingung: daß — wofern während dieser Zeit nach Verlauf des 1ten Pachtjahrs dieser Güterschlüssel oder ein Theil desselben gegen einen Kaufkontrakt in einem für die Masse vortheilhaften Preise verkauft werden würde — der Pachtbesitz nach Verlauf eines ganzen Jahres, vom Tage des mit dem künftigen Käufer abgeschlossenen Kontrakts an, aufhören werde.

Diejenigen daher, die diesen Güterschlüssel oder einen Theil desselben in Pacht zu nehmen wünschen, haben am 18. Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags in der Terrestralkanzlei zu Radom vor dem zur Lizitazion bestimmten Kommissär, radomer Kämmerer Maximilian Mirecki zu erscheinen, wo zugleich die Bedingungen beim abzuschliessenden Pachtkontrakte werden bekannt gemacht werden, welche sowohl als auch die Inventarien der Güter noch vor der abzuhaltenden Lizitazion beim gedachten Kämmerer eingesehen werden können.

Krakau den 14. April 1801.

Joseph von Nikorowicz.
W. Roskoschny.
Chrastianski.

Aus dem Rathschluße der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Münch. 1

An=

Ankündigung.

Vom k. k. Siedlzer Kreisamt wird hiemit bekannt gemacht, daß das Propinazionsgefäll der k. Stadt Stanislawow auf die Zeit vom 24ten Juni 1801 bis Ende Oktober 1802 somit auf 16 Monate und 7 Tage wobei der letzte 10 Monate und 21 Täge erstandene Pachtschilling pr. 211 fl. 15 kr. mit Zuschlag des auf die längere Zeit von diesem 10 monatlichen und 21 tägigen Pachtschillings entfallenden Betrags, somit der vereinte Betrag von 320 fl. 29 6/8 kr. zum Fiskalpreise angenommen wird, am 20ten Mai d. J. früh um 9 Uhr in der k. Stadt Stanislawow durch öffentliche Versteigerung an den Meistbietenden verpachtet werden wird.

Die Pachtlustigen haben daher mit dem 10 Prozento von dem Fiskalpreise betragenden Reugelde (Vadio) versehen, an dem obbestimmten Tage und Stunde in der k. Stadt Stanislawow vor der zu Vernahme dieser Pachtversteigerung beordneten kreisämtlichen Kommission zu erscheinen.

Siedlze am 13. April 1801.

Lippe,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Ankündigung

Von dem k. k. krakauer Kreisamte wird hiemit kund gemacht, daß am 20ten dieses Monats früh um 9 Uhr in der k. Kreisamtskanzlei verschiedene alte Haus- und Kirchengeräthschaften an den Meistbietenden werden veräussert werden.

Krakau den 10. Mai 1801.

Baron von Riedheim,
Gubernialrath und Kreishauptmann. 3

Cours der Obligazionen in Wien den 9. Mai.

	Pap.	Geld
Wien. Stadt Banko a 5 pr. Ct.	91	90 1/4
Statsschuldenkassa a 5 pr. Ct.	—	88
detto a 4 pr. Ct.	—	85
Kupferamts a 5 pr. Ct.	—	88
detto a 4 1/2 —	—	85 1/2
detto a 4 —	—	85
detto a 3 1/2 —	—	79 1/2
W. Oberkamer-A a 5 —	—	88 1/2
detto a 4 —	—	85 1/2
detto a 3 1/2 —	—	79 1/2
N. Oe. Ständische a 5 pr. Ct.	—	88 1/2
detto a 4 --	—	85 1/2
detto Lotterie	—	94
Verschleiß-Direkt. Trat. pr. A.		5
Unverzinsl. Hofkammer	81 a 88	
Banko Lotto	98 1/2	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.